

7. I 20 S. 143 f. Z. 11 ff.: Die Auffindung der Gebeine des Erzbischofs Mona ist in der Kurzfassung folgendermaßen beschrieben: *Illius in tempore sancti confessoris Mone revelate (revellate H) sunt reliquie. Hic etiam fundavit cenobium sancti Victoris martyris (martiris H)*. In der Langfassung ist der Ort der Auffindung genauer bestimmt: *Illius tempore ... revelate sunt reliquie in ecclesia sancti Vitalis iusta sanctum Naborem. Hic etiam ...* Gleichzeitig oder später ist auch der Satzanfang *Illius in tempore* der Kurzfassung zu *Illius tempore* in der Langfassung verändert worden, um ein doppeltes *in* (*in ecclesia*) zu vermeiden. Die Begräbnisstelle des Mona in der Kirche S. Vitale war im 11. Jahrhundert bekannt, wie die Fassungen des Katalogs der Mailänder Erzbischöfe aus diesem Jahrhundert beweisen¹¹⁹. Demnach könnte schon Arnulf für die Ergänzung verantwortlich sein. Deren Ähnlichkeit mit den bereits besprochenen Stellen in III 23 und I 6 (vgl. Nr. 1 und 4) spricht aber eher für eine spätere Einfügung, die von einer Randglosse in den Text geraten ist.

8. III 1 S. 169 Z. 1 ff.: Zur Amnestie, die die Mailänder nach ihrem Bürgerkrieg (ca. 1042–1045) beschlossen, fügt Arnulf die historische Erklärung an: *amnestiam, id est abolitionem malorum, quam Athenienses primi fecisse et sic vocasse leguntur* (Kurzfassung). In der Langfassung ist die korrekte Quellenangabe angehängt: *... leguntur Horosio teste*¹²⁰. Wenige Zeilen zuvor beschwert sich Arnulf über den geringen Widerstand der Mailänder gegen die eigenmächtige Ernennung Widos durch Heinrich III. und nennt als einen von mehreren Gründen Habgier, *que, ut sapiens ait quidam agiografus, omne malum primo invexit Italie et exinde omnia vertuntur in peius*. Es entspricht den Gewohnheiten des Autors, die Urheber seiner Vorlagen nicht namentlich zu benennen, auch wenn sie ihm bekannt waren, Ausnahmen sind Paulus, die *lex Mosayca* und Ambrosius¹²¹. Der Satz ist sprachlich so geformt, daß die Herkunft des Belegs von *amnestia* nicht erwartet wird. Die Art der Präzisierung deutet wieder auf einen späteren Nachtrag.

Bloße Ergänzungen in Kurz- und Langfassung mit dem Ziel der Präzisierung eines Namens (vgl. Nr. 5), Ortes (vgl. Nr. 1, 4, 7), Zeitpunkts

119) Vgl. S a v i o, Vescovi 2,1 S. 28 nach Bamb. Can. 4: *Monas episcopus sedit annos LVIII, obiit VIII Kal. Aprilis, sepultus est ad sanctum Vitalem*.

120) Orosius, *Historia adversus paganos* II 17, rec. et commentario critico instruit C. Z a n g e m e i s t e r, CSEL 5 (1882) S. 126.

121) Vgl. zur Kennzeichnung von Bibelziten Arnulf, *Liber gestorum* S. 24 ff. Klassische Zitate sind nicht kenntlich gemacht.